

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 362 | November 2024

ERNTEFEST IM NEDDELRAD WIEDERBELEBT - VEREINE UND EINWOHNER TRUGEN DAZU BEI



Als das Blasorchester spielte kam die Sonne heraus.



Sonnenblumen schmückten sogar die Pferde der verrückten Ponybande



Thies, der jüngste Nachwuchsbauer, in seinem Element

Vier Jahre ohne Erntefest in Banzkow – wir haben es überlebt, aber schön war es nicht. Corona und andere Umstände hatten der Gemeinde das jährliche Fest zum Saisonausklang versagt. Es erfülle ihn aber mit großer Freude, sagte Bürgermeister Guido Klüver zur Begrüßung am 28. September im Neddelrad, "dass diese Tradition durch uns alle wieder auflebt." Auch wenn es doch hier und da etwas ruckelte. Krankheitsbedingt war das Vorbereitungsteam geschwächt. Sabine Voß hatte kurzfristig die Moderation für den Nachmittag

übernommen und sich wacker geschlagen. Eine echte Erntekrone fehlte. Der Aufruf zum Binden im Lewitzkurier lief offenbar ins Leere. Also konnte es für die beiden Kronen aus Buchsbaum und Maiskolben nur eine Anerkennung geben. Im Umzug mit 17 sehr schön geschmückten Fahrzeugen und Schaubildern, angeführt von Martin Leos Zweispänner, der verrückten Ponybande und Nicoles Ponyparadies, fehlten allerdings die drei Agrarbetriebe aus der Gemeinde. Ihnen sollte das Erntefest doch besonders am Herzen liegen. Dann spielte



Der schönste Erntewagen kam aus der Sukower Ziegenstraße

das Wetter nicht so richtig mit. Die im Störtal liebevoll gestalteten Tischdekorationen hatten keine Chance, und viele Einwohner blieben offenbar lieber zu Hause. Aber wer gekommen war, konnte sich sehr gut amüsieren. Das Blasorchester Banzkow spielte zum Auftakt, die Goldenstädter Band zum Abschluss. Dazwischen konnten die Kinder auf Strohhallen toben, die die Apg Banzkow/Mirow wie auch Erntetechnik zur Verfügung gestellt hatte. Auch auf der Hüpfburg, beim Ponyreiten, Wettmelken und beim Falkner von Hof Zapel kam keine Lange-

weile auf. Die Sparte 'Historische Furche' der Sprüttendörpschaft Mirow lud zum Schaufpflügen ein. Das vom Störtalverein organisierte Kuchenbüfett, der Getränkestand und der Grill von der Feuerwehr sowie die Fischkombüse aus Mirow waren gut besucht. Der Jury fiel es nicht leicht, die schönsten Erntewagen und Vorgartendekorationen zu ermitteln. Der Bürgermeister dankte allen aktiven Helfern aus den Vereinen und engagierten Einwohnern, die für ein buntes und fröhliches Fest gesorgt hatten: "Auf Euch ist immer Verlass!" *H. Bartel*

725 JAHRE BANZKOW IM NÄCHSTEN JAHR – MIT FREUDE MITMACHEN!

Um Ideen für das Jubiläumsjahr zu sammeln, traf sich das Festkomitee im Juli 2024 zum ersten Mal. Es setzt sich vor allem aus ehrenamtlichen Banzkowerinnen zusammen. 2025 soll im Dorf in jedem Monat etwas los sein. Durch den Bürgermeister waren zur ersten Sitzung des Komitees zunächst einige Frauen eingeladen, die im Vorbereiten von Festen in Banzkow und anderswo schon Erfahrungen gesammelt haben. Sehr schön zu erleben ist, dass von Sitzung zu Sitzung immer mehr Banzkowerinnen und Banzkower hinzukommen und das Festjahr mitgestalten. Denn ein wesentlicher Teil der Planung ist, dass jede und jeder aus unseren vier Ortsteilen zum aktiven Mitmachen eingeladen ist. Wir freuen uns, wenn unsere Vereine, die Feuerwehren, Kultur- und Interessengruppen, Schule, Kita

und Hort, Unternehmen sowie Einzelpersonen Ideen und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten einbringen. Das Festkomitee koordiniert diese gemeinsam mit der Gemeindevertretung, und bis zum Neujahrsempfang 2025 soll festgelegt sein, mit welchen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wir wann 725 Jahre Banzkow gemeinsam feiern wollen. Wir planen, dass es dann auch eine Liste geben wird, in die Sie sich eintragen können, bei welchen Höhepunkten Sie gern mitmachen oder uns unterstützen wollen. Für jede und jeden soll möglichst etwas dabei sein: für Kinder und Jugendliche, Familien, verschiedene Interessensgruppen und natürlich für Seniorinnen und Senioren. Auf Kinderfest, Ausflüge, Ausstellungen, Dorfrallye, Führungen, Vorträge, Tanz, Musik, Forschungen zur Dorfgeschichte,



Damit Banzkow im Jubiläumsjahr zeitig aufblühen kann, haben Mitglieder der Banzkower Amphibiengruppe an einem Sonntagnachmittag im Oktober auf Gemeindeflächen zum vierten Mal hunderte Frühblüherzwiebeln gesteckt.

Wettbewerbe, Kino, Plattdeutsches, Sommercafé, Veranstaltungen in Kooperation mit dem NDR, einen lebendigen Adventskalender und Überraschungen können wir uns alle freuen. Selbstverständlich soll dies Hand in Hand gestaltet werden mit den bewährten jährlichen Höhepunkten unseres Gemeindelebens. Sie können schon überlegen und planen, wie Sie

Ihren Garten oder Ihr Haus zum Jubiläumsjahr gestalten und schmücken möchten. Oder haben Sie ein Talent, von dem alle erfahren sollten? Es winken neben viel Spaß auch Prämierungen. Kontaktperson für Anfragen und Vorschläge ist Bürgermeister Guido Klüver.

Annette Keding und Susanne Bliemel

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Bürgerinnen und Bürger **unserer** Gemeinde, diese Anrede habe ich ganz bewusst gewählt. Sie alle haben sich mit Ihren Familien - immerhin sind wir über 2.700 Einwohner - gezielt eines unserer lebenswerten Dörfer Jamel, Goldenstädt, Mirow oder Banzkow zu Ihrem Lebensmittelpunkt und zu Ihrer Heimat erwählt. Außerdem haben Sie im Juni mit einer Wahlbeteiligung von fast 75% die Weichen für eine demokratisch agierende Gemeindevertretung gestellt. Nun aber, da nehme ich nach über 30 Jahren Gemeindevertreter-Dasein kein Blatt vor den Mund, scheinen viele von Ihnen zu glauben, ein Bürgermeister + zwölf Gemeindevertreter + acht sachkundige Bürger in den Ausschüssen werden es schon richten. Aber nein, mit 21 Personen allein sind die Geschicke der Gemeinde nicht zu lenken, da wären wir auf dem Holzweg. Demokratie lebt von den Bürgern, die sich in ihre Belange und die gesellschaftlichen Prozesse



Bürgerforum

einbringen und diese mitgestalten. Ein funktionierendes bürgernahes Netzwerk ist dabei hilfreich, und oftmals ist ein wenig mehr "WIR" als "ICH" der Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. Auch deshalb hatte die Gemeindevertretung Ihnen mit unserem Bürgerforum am 11. Oktober angeboten, uns persönlich mit den jeweiligen Ressorts vorzustellen, und wir wollten auch mit Ihnen ins Gespräch kommen. Überschaubare ca. 50 Bürger haben diese Gelegenheit genutzt - mein ausdrücklicher Dank dafür. Leider scheint das Interesse an der Entwicklung der Gemeinde bei vielen eher gering zu sein, wichtige Themen haben Sie des-

halb verpasst wie z.B. die Fortschreibung des Flächennutzungsplans, die Energieplanung einschließlich der vorgesehenen Photovoltaik- und Windkraftanlagengebiete sowie die Klärung der Regenwasserproblematik. Wir brauchen den Sachverstand aller Bürger unserer Gemeinde, bitte machen Sie mit, bringen Sie sich in die entsprechenden Ausschüsse ein. Einige Lichtblicke in den zurückliegenden vier Wochen: Das wieder gestartete Erntefest war ein Erfolg, ein großer Dank an alle Mitstreiter. Das Vorbereitungsteam '725 Jahre Banzkow' arbeitet zielstrebig und setzt auf Ihre tatkräftige Unterstützung. Auf

dem Vereinsstammtisch am 17. Oktober unter Leitung des Sozialausschusses wurde ein rappellvoller Gemeinde-Veranstaltungskalender für 2025 angeschoben. Für nächstes Jahr sind uns Fördermittel für die Erneuerung der Skaterbahn an der Schule zugesagt - großer Dank an die Mitwirkenden in der Regionalschule und dem Amt Crivitz. Die im Bauausschuss angesiedelte Arbeitsgruppe Regen- und Abwasserproblematik arbeitet unter Teilnahme von Kreis, Amt, Abwasserzweckverband und Gemeinde an langfristigen tragfähigen Entsorgungskonzepten. Auch dort ist die Mitwirkung der Bürger dringend notwendig. Ich setze weiterhin auf Ihre Kreativität, Ihre Fähigkeiten und Ihre Willensstärke zugunsten unserer Gemeinde.

*Ihr Uwe Hellriegel,
1. stellv. Bürgermeister*

BÜRGERMEISTERSPRECHSTUNDE
28. November 2024, 18.30 Uhr,
Störtal Banzkow

ÄLTESTER GEMEINDEVERTRETER FEIERTE RUNDEN GEBURTSTAG



Im Bürgermobilverein fungiert Fred Blumberg als Dispatcher und Fahrer. Dienstags zwischen 9.00 und 11.00 Uhr ist er direkt im Störtal und am Telefon zu erreichen: 03861 30 29 770

Im Oktober beging Fred Blumberg seinen 70. Geburtstag. Er ist seit 24 Jahren Banzkower und seit 2019 Gemeindevertreter. Als Mitglied im Bauausschuss begleitete er den Breitbandausbau. Vor allem kümmert sich der gelernte Landschaftsgärtner um das sogenannte Straßenbegleitgrün, also um Bäume, Büsche und Rasen. Er versucht auch Einfluss zu nehmen auf Ordnung und Sicherheit in der Gemeinde wie den Straßenzustand und die Geschwindigkeitsregulierung auf den Hauptstraßen. Fred Blumberg ist leidenschaftlicher Angler und Vorsitzender des Kreisangelverbandes Schwerin. Der Bürgermeister und die

im Schnitt 50 Jahre alten Gemeindevertreter gratulierten dem Jubilar herzlich.

ILLEGALE SPERRMÜLL-ENTSORGUNG



Kein schöner Anblick in der Nähe der Goldenstädter Autobahnbrücke, auf den sogar die untere Abfallbehörde des Landkreises LUP aufmerksam gemacht wurde. Von dort kam die Aufforderung an die Gemeinde, diesen Schandfleck so schnell wie möglich zu beseitigen, was auch geschehen ist. Illegal muss niemand seinen Sperrmüll entsorgen. Auch dafür stehen entsprechende Container auf dem Plater Recyclinghof in der Banzkower Straße kostenlos zur Verfügung: Ganzjährig sonnabends 9.00 – 13.00 Uhr sowie November: Mo., Mi., Fr., 13.00 – 17.00 Uhr / Dezember – Februar: Mi. 13.00 – 17.00 Uhr.

VEREINSSTAMMTISCH BLICKT INS JUBILÄUMSJAHR 2025

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Deshalb trafen sich am 17. Oktober unter Vorsitz des Sozialausschussvorsitzenden Reiner Kluth Vertreter vieler Vereine zum Stammtisch. Banzkow will sich 2025 das ganze Jahr feiern. Nicht nur die Ersterwähnung des Ortes vor 725 Jahren soll festlich begangen werden. Auch Kirche, Mühle, Blasorchester, Museum und Kirchförderkreis haben runde bzw. halbrunde Jubiläen. Selbst der 33. Jahrgang des LewitzKuriers soll gewürdigt werden. Die Vorbereitungen laufen. Um alle Veranstaltungen und Termine in der gesamten Gemeinde gut koordinieren zu können, soll es für nächstes Jahr wieder einen richtigen Veranstaltungskalender geben. Für dieses Jahr war er ja sehr mickrig ausgefallen, so dass dem LewitzKurier mancher wichtige Termin durchge-



Konzentriert wurden die Themen beim Vereinsstammtisch abgearbeitet

rutscht ist. Es gab auch Terminüberschneidungen, so dass Veranstalter teilweise um die Besucher konkurrierten. Das soll im nächsten Jahr nicht passieren. Auch für den Frühjahrs- und Herbstputz ist wieder ein abgestimmter Termin für alle vorgesehen (Ausnahme Mirow). Dieser traditionelle Kalender für die gesamte Gemeinde soll Mitte Dezember vorliegen. Termine bitte bis Ende November an steffen.franz2013@gmx.de.

Angela Bosselmann vom Sozialausschuss und Mitglied im Festkomitee '725 Jahre Banzkow' stellte in groben Zügen vor, was im Festjahr geplant ist und wo die Unterstützung der Vereine gebraucht wird. Das Konzept sieht vor, das Fahrrad nicht neu zu erfinden, sondern viele beliebte Veranstaltungen in das Jubiläumsjahr einzubinden. Höhepunkt soll ein großes mittelalterliches Mitsommerfest am 21. Juni im Neddellrad werden. Den Auftakt wird

das Neujahrsschwimmen am 1. Januar bilden, wofür Bürgermeister Guido Klüver die Schirmherrschaft übernimmt. Da die Ponybar für die Schwimmerinnen und Schwimmer nicht mehr zur Verfügung steht, hat sich der Banzkower Anglerverein bereiterklärt, sein Vereinshaus zu öffnen. Wie sich die Einwohner ins Jubiläumsjahr einbringen können – z.B. mit Sammeltassen und Blumenband – werden sie auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde am 17. Januar genauer erfahren. Kritik gab es am zunehmenden bürokratischen Aufwand bei der Anmeldung von Veranstaltungen im Amt Crivitz und an oft sehr kurzfristigen Genehmigungen für Umzüge, was den Vereinen die Vorbereitung erschwert. Die Vereine möchten Störtal-Termine auch wieder vor Ort buchen können. *H. Bartel*

ZWEI BANZKOWER TRADITIONSUNTERNEHMEN SAGEN 'ADIEU'



Nach 40 Jahren sei der Zeitpunkt für Veränderung gekommen, teilte Hans Hermann Schepler seinen Kunden in dieser Saison mit. Schon vor fünf Jahren hatte er das Mosten im alten Banzkower Molkereigebäude eingestellt und nur noch Äpfel für die Verarbeitung im Betrieb seines Sohnes in Zierzow angenommen. Nun ist damit Schluss. Was bleibt ist der kleine Laden, in dem der 78-Jährige weiterhin sonnabends von 10.00 bis 12.00 Uhr überwiegend Säfte und Brände aus Zierzow verkauft. Auch die Saftguthaben können dort bis zur nächsten Saison eingelöst werden. Hans Hermann Schepler, ein Karstädter Jung, hat in der Ludwigscluster Spirituosenfabrik 'Güldenstern' Destillateur gelernt, dann studiert und später dort als technischer Leiter

gearbeitet. Als Anfang der 1980er Jahre das Handwerk in der DDR gefördert wurde, nutzte er die Chance zur Selbständigkeit und fand in der leerstehenden Molkerei in Banzkow Räume für seine Kelterei. Mit dem damaligen Bürgermeister, Karl-Friedrich Böthfuer, war er sich schnell über die Pacht einig. Später konnte er das Gebäude kaufen. Am 1. Oktober 1984 nahm er die ersten Verarbeitungäpfel aus den Banzkower Gärten an. Als fünf Jahre später die Konsum-Fleischerei in die neue Kaufhalle umzog, bot der Laden Platz für den Getränkehandel. Sein Gewerbe hat Hans Hermann Schepler nicht abgemeldet, denn die Räume nutzt er weiterhin als Lager.

Einen endgültigen Schlussstrich hingegen hat Dagmar Müller gezogen.



Die Inhaberin der Pony-Bar hat in diesem Sommer, nach 35 Jahren, das letzte Softeis verkauft. Ihr verstorbener Mann Hans-Werner, besser bekannt unter dem Spitznamen 'Zickel', hat das Hauptgebäude der Ponybar nach vielen Mühen im Herbst 1989 als Eiscafé eingeweiht. Zuvor stand dort sein Eiswagen. Die langen Schlangen waren legendär. Als Softeis nach der Wende plötzlich out war, entwickelte der ehemalige Schlossermeister in der LPG 'Clara Zetkin' und leidenschaftliche Koch ein neues Konzept. Anfang 1992 weihte er den Anbau und damit die Ponybar ein, benannt nach seinem früheren kleinen Pferdehandel. Seine Partnerin Dagmar, gelernte Verkäuferin, stieg 1992 mit ein und wurde im Restaurant Mädchen für alles, wie sie sagt. Sie stand meist hinter dem Tre-

sen, verkaufte Eis und kümmerte sich mit um den Partyservice. Eine große Stütze in der Küche sei Waltraud Gillwald gewesen, die jetzt in Rente ist. Auch Hans-Werner Müller, längst im Rentenalter, stand nicht mehr jeden Tag in der Küche. Er widmete sich mehr seinem Hobby, den Pferden. Sein Ziel, die 35 Jahre Ponybar hat er nicht mehr geschafft. Nach dem Tod ihres Mannes konzentrierte sich Dagmar Müller auf den Eisverkauf und versorgte das Pflegeheim in Mirow. Seit dem Sommer ist Schluss. Was aus dem Haus wird, sei noch nicht entschieden, sagte Frau Müller. Aber fürs Anbaden 2025 werden die Räume definitiv nicht mehr zur Verfügung stehen.

H. Bartel

DE PLATTDÜTSCHEN STAHN WEDDER UP DE BÜHN

Auch in diesem Jahr ist es uns wieder gelungen, ein gutes, lustiges plattdeutsches Programm auf die Bühne zu bringen. Wir machen Sie neugierig auf unseren Amtsschimmel, der allerhand

zu tun hat, und auf Gespräche zum Kennenlernen. Interessant wird es bei der magischen Kugel. Und natürlich darf die 725-Jahr-Feier von Banzkow nicht fehlen. Hier unsere Termine:

Freitag, 29. November: 18.30 Uhr Einlass, 19.00 Uhr Blsorchester Banzkow, 20.00 Uhr Aufführung // Sonnabend, 30. November: 13.30 Uhr Einlass, 14.00 Uhr Musikalische Unter-

haltung, 15.00 Uhr Aufführung. Beide Veranstaltungen sind inzwischen komplett ausverkauft! Freuen Sie sich mit uns auf schöne plattdeutsche Stunden.

Plattdeutsche Theatergruppe

MIROWER KIRCHE



Philipp Adryan weiß um die Mammutaufgabe in der Mirower Kirche.

Sie ist ein Wahrzeichen von Mirow, zwischen Radweg und Straße Unter den Linden. In den vergangenen 25

Jahren wurden u.a. die Fenster erneuert, Dach und Sakristei saniert und die Runge-Orgel restauriert - letzteres finanziert durch Spenden der Mirower. Doch es ist weit mehr an dem Kirchengebäude zu tun.

Philipp Adryan, der 2014 mit seiner Familie nach Mirow zog, ist fasziniert von dem fast 180 Jahre alten Neugotischen Bauwerk, das auf dem Fundament der ursprünglichen mittelalterlichen Kirche errichtet wurde. Als Mitglied der Kirchgemeinde hat er zusammen mit weiteren Engagierten schon viele Hebel für die Sanierung in Bewegung gesetzt, stößt dabei aber immer wieder an Grenzen. Für die nächsten Sanierungsschritte ist ein sechsstelliger Betrag erforderlich, den die Kirchgemeinde nicht allein tragen kann. "Mit einem Topf Farbe und Mörtel für die Wände ist es nicht getan. Die Kirche steht unter Denkmalschutz", sagt Philipp Adryan. Außerdem wurde über viele Jahre nichts

gemacht, und die Schäden werden immer größer, das mache die Sache noch schwieriger, fügt er hinzu.

Durch einen Spendenaufruf für das Farbgutachten wurden schon 4.000 Euro gesammelt. Weitere 17.000 Euro kostet das Architekten-Gutachten. Dafür kommen 10.000 Euro aus Kirchentöpfen, der Rest muss durch Spenden und Eigenmittel der Kirchgemeinde finanziert werden. Und damit ist noch nicht einmal mit der eigentlichen Sanierung begonnen worden. Dafür müssen Fördermittel beantragt werden.

Philipp Adryan liegt die Kirche sehr am Herzen. Er möchte schon jetzt auf sie aufmerksam machen und organisiert zusammen mit Inge Lass-Adelmann und Marlies Schubert Veranstaltungen und Spendenaktionen. Die Kirche soll auch ein Ort der kulturellen Begegnung für die Gemeinschaft sein. Auf der Internetseite www.freundeskreis-kirche-mirow.de kann man sich in-

formieren. Im Sommer gab es bereits mehrere gut besuchte Konzerte und auch Kino. Seit sechs Jahren gestaltet Familie Adryan musikalisch den Weihnachtsgottesdienst, unterstützt von den Töchtern der Familie Zager. Als vor zwei Jahren Pastorin Gatscha einen Tag vor Weihnachten erkrankte und der Weihnachtsgottesdienst auszufallen drohte, sprangen sie alle ein und gestalteten kurzerhand eine Andacht. Die Mirower waren begeistert. Auch im vergangenen Jahr hieß die Vertretung für den Weihnachtsgottesdienst Familie Adryan. "Es macht den Gottesdienst sicherlich etwas nahbarer, familiärer, wenn er aus dem Dorf heraus gestaltet wird", meint Philipp Adryan.

In der kommenden Adventszeit sorgt die Sprüttdörpschaft wieder für eine angestrahlte Kirche. Und auch die Weihnachtsgeschichte wird wieder gelesen. Und wer weiß - aller guten Dinge sind drei. T. u. F.: Sabine Voß

TERMINE NOVEMBER/DEZEMBER

Gemeindeskatturnier: Am Freitag, dem 15. November ab 18.00 Uhr wird der Gemeinde-Skatmeister 2024 im Störtal ermittelt. Die Anmeldefrist ist bereits abgelaufen.

Töpfern in Mirow: Der Töpferkurs, geleitet von Melanie Franz, beginnt am Sonnabend, dem 16. November um 11.00 Uhr im Feuerwehr-Gerätehaus. Der Kurs ist schon ausgebucht.

Straßenkarneval in Banzkow: Am Sonnabend, den 16. November um 17.00 Uhr startet der BCC auf dem Banzkower Dorfplatz in seine 72. närrische Saison mit der symboli-

schon Gemeindeschlüssel-Übergabe an den BCC-Präsidenten und der Vorstellung des neuen Prinzen.

Fußball in Goldenstädt, Landesklasse: Sonnabend, 23. November 16.30 Uhr: VfB Goldenstädt – Schweriner SC / Freitag, 6. Dezember 20.00 Uhr: VfB Goldenstädt – Fortschritt Neustadt-Glewe.

Herbstputz Mirow: Treffpunkt ist am Sonnabend, dem 23. November um 9.00 Uhr am Feuerwehr-Gerätehaus. Das **WEMAG Mobil** steht am Montag, dem 25. November von 9.30 – 12.00 Uhr auf dem Banzkower Konsum-Parkplatz.

Präventionsveranstaltung für Eltern: Ein bisschen Hasch...na und...? Cannabis – Fakten und Informationen am Dienstag, dem 26. November um 18.30 Uhr im Störtal Banzkow, Selbstbeteiligung 2 €.

Adventskränze und -gestecke basteln mit Kristina Camin: Am Mittwoch, dem 27. November um 18.30 Uhr im Störtal Banzkow, Selbstbeteiligung 55 €, Kerzen und Gartenschere bitte mitbringen.

Zum **Adventskaffee** lädt die Gemeinde am Mittwoch, dem 27. November um 14.00 Uhr ins Störtal ein. Nach der Kaffeetafel überraschen Sie die 'Lust-

gen Musikanten' mit ihrem Weihnachtsprogramm. Um Anmeldung wird gebeten. Tel.: 03861 300 818.

Weihnachtsbaumaufstellen: Die Goldenstädter treffen sich am Sonnabend, den 30. November um 15.00 Uhr auf dem Dorfplatz, um bei einem zünftigen Umtrunk den Weihnachtsbaum aufzustellen.

Gebärdensprache mit Babys und Kleinkindern: Am Donnerstag, dem 5. Dezember um 15.00 Uhr hält die Autorin des Buches 'Baby Signal', Wiebke Gericke, einen Vortrag im Störtal Banzkow zur Kommunikation mit Kleinstkindern. Eintritt 10 €.

GELUNGENER AUFTAKT FÜR DEN NEUEN ROSAHERZ-BRÜCKENLAUF



Im nächsten Jahr werden es deutlich mehr Läufer werden. Davon ist Thomas Eichhoff überzeugt, der sowohl 2003 den ersten Zwei- als auch jetzt den ersten RosHERZ-Brückenlauf 2024 organisiert hat. F.: A. Groth

Hochmotivierte Läufer und ein Hund genossen am 5. Oktober die herbstlich strahlende Natur zwischen Banzkower und Gaartzter Brücke sowie die besonderen Herausforderungen der Strecke entlang des östlichen Störkanals. Dort hatten ein paar Wildschweine für recht unebenen Untergrund gesorgt.

Nach 8777 Metern erreichten alle gesund und freudestrahlend bei herrlichem Sonnenschein das Ziel am Banzkower Dorfplatz. Die Cheerleader der Schweriner Mecklenburg Bulls sorgten bei jedem Zieleinlauf für lautstarken Jubel. Statt Medaillen für die Erstplatzierten übergab der RosaHERZ e. V. große rosa Herzen. Neben

der jüngsten 9jährigen Läuferin und den ältesten 59jährigen Teilnehmern wurden auch die rosaroteste Läuferin sowie der am weitesten Angereiste, ein Rostocker, prämiert. Eine Tombola mit Sachspenden von Firmen der Region fand großen Anklang. Sie rundete den gelungenen Vormittag und damit den ersten RosaHERZ-Brückenlauf ab.

Bilder können auf www.rosaherz-ev.de unter RosaHERZ-Brückenlauf eingesehen werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Läufer, Firmen, Helfer und Unterstützer. Ihr habt dafür gesorgt, dass es wieder einen Brückenlauf in Banzkow gibt. *Anja Eichhoff*

2. DARTSTURNIER DER BCC-FUNKEN- UND PRINZENGARDE

Am 5. Oktober verwandelte sich das Banzkower Störtal zum zweiten Mal in den 'Ally Pally'. So nennen die Fans dieses Wurfspielsports den Alexandra Palace in London, wo die Profis alljährlich die Darts-WM austragen. Das Turnier hat 52 Spieler in das Störtal gelockt, etwas weniger als im vergangenen Jahr. Dennoch waren ein paar Dartclubs vertreten. Steve Blume von den Schweriner Dart Monkeys setzte sich im Finale gegen den Vorjahressieger Arne Zachow aus Schw-

erin durch. Im Spiel um Platz 3 gewann Martin Klatte, ebenfalls ein Dart Monkey. Im nächsten Jahr soll das Turnier wieder wie 2023 im Frühling stattfinden und unter den gleichen Bedingungen, denn auch dieses Jahr war das Turnier ein voller Erfolg und hat bei allen Teilnehmern und Organisatoren großen Spaß verbreitet. Infos zum Turnier sind auf dem BCC-Instagram Kanal ([Carneval.banzkow](https://www.instagram.com/Carneval.banzkow)) zu finden.

Friedrich Eidmann



Auch der Autor (5. v. li.) hat am Turnier teilgenommen und einen der vorderen Plätze belegt.

BANZKOWS NEUER SCHLEUSENWÄRTER GLÜCKLICH NACH SEINER ERSTEN SAISON - KLINGT WIE EIN LOTTOGEWINN



Für Maik Zilz aus Banzkow war es eigentlich nur eine halbe Saison, denn erst seit dem 1. August ist er als Betriebsstellenleiter Herr über die Schleuse. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit konnte der gelernte Maurer den Betrieb übernehmen. Gemeinsam mit einem Kollegen aus Blievenstorf teilt er sich die Schichten, die von April bis September täglich von 8.45 Uhr bis 19.30 Uhr dauern. Nach 30 Jahren auf dem Bau in der historischen Altbausa-

nierung hat Maik Zilz nach einer Veränderung gesucht. Diese Arbeitsstelle in Banzkow sei wie ein Sechser im Lotto plus Zusatzzahl, sagt er. Sein Fazit nach drei Monaten: "Es ist ein toller Job, draußen in der Natur. Man kommt mit vielen Menschen in Kontakt, auch mit vielen Banzkowern." Und es bleibt genügend Zeit, gerade in den frühen Morgenstunden, für seine 2. Leidenschaft, für die Fotografie. *HB*

Maik Zilz in seinem neuen Element - im Brückensteuerstand